



NABU Friedberg – Herbstspaziergang zeigt gute Zusammenarbeit von Jägern und NABU

Friedberg, den 27. September 2019

Bei bestem Spätsommerwetter trafen sich knapp 30 Besucher zum Herbst-Spaziergang des NABU Friedberg. Ziel war der Dorheimer Wiggert. Ruth Müller vom NABU Friedberg, konnte als Referentin die Jagdpächterin des Dorheimer Reviers, Katrin Schäfer, begrüßen. Mit dabei waren Michel Lauer und Klaus Heinold, die sie bei den vielfältigen Aufgaben der Hege und Pflege unterstützen.

Heimisch sind im Revier Niederwild wie Reh, Feldhase, Kaninchen aber auch Fasan und Rebhuhn. Letzteren geht es, wie vielen anderen Tieren der Offenlandschaft auch, allerdings schlecht. Denn es fehlen in vielen Bereichen „verwilderte“ Grundstücke, die ausreichend Deckung bieten. Gerade diese liefern den Tieren auch Nahrung. Zum Verlust des Lebensraums kommen als Bedrohung des Niederwilds neben heimischen Beutegreifern wie Fuchs, Marder und Greifvögel auch nicht heimische Arten wie die Waschbären hinzu. So possierlich diese auch aussehen, es sind und bleiben Tiere, die bei uns keine natürlichen Feinde haben und sowohl in der Tierwelt als auch in den Siedlungen erhebliche Schäden anrichten. „Wer einmal einen Waschbären auf dem Dachboden hatte, der weiß, wovon ich spreche“, führte Schäfer aus.

Kurz darauf wurden am Wegesrand die Reste eines Fasanenhahns gefunden, der von einem Greifvogel erlegt wurde. Dies zeigt schon die Gefahren, denen Niederwild durch heimische Beutegreifer ausgesetzt sind. „Zum Glück funktioniert die Zusammenarbeit im Dorheimer Revier zwischen Jägern und Naturschutz sehr gut und es gibt ausreichend wilde Ecken, die als Versteck und Nahrungsquelle dienen und so die Populationen erhalten können“, so Schäfer. Besonders günstig ist die Beweidung mit Schafen, die die Vegetation auslichtet und so auf den Wiesen ausreichend wilde Kräuter als Äsung für Rehe entstehen lässt.

Ruth Müller wies auf einige grundlegende Probleme bei der Pflege der Obstbaumgrundstücke hin. So weisen durch die Trockenheit viele Obstbäume massive Schäden auf und der Erhaltungszustand vieler Bäume ist schlecht. Ein weiteres Problem stellt falsche Bearbeitung der Wiesen wie das Mulchen der vor wenigen Jahren angelegten Ausgleichsflächen



NABU Friedberg

Ruth Müller
Sprecherin des Vorstands
Zum Germaniabrunnen 24
61169 Friedberg
Tel. +49 (0)6031.5860
info@NABU-Friedberg.de
www.NABU-friedberg.de

NABU Friedberg
Zum Germaniabrunnen 24
61169 Friedberg

Vereinsregister VR505, Amtsgericht Friedberg;

Konto: Sparkasse Oberhessen,
IBAN: DE58 5185 0079 0060 0001 23
BIC: HELADEF1FRI

Spenden sind steuerlich absetzbar
anerkannter Naturschutzverband nach
Bundesnaturschutzgesetz
Mitglied im NABU Deutschland
Bundesgeschäftsstelle, Charitéstr. 3,
10177 Berlin



Mehr Infos

info@NABU-Friedberg.de

dar. Dies führt zu einer Zerstörung der biologischen Vielfalt. „Auch wir Menschen zerstören nach wie vor unsere Umwelt“, sagte Müller. „So werden selbst in Schutzzeiten Wildtiere z.B. durch Befahren der Wiesen mit Quads oder Motocross-Maschinen gestört.“ Zum Abschluss des informativen Rundgangs gab es dann noch Kaffee, Kuchen und Apfelsaft vom Dorheimer Wingert zur Stärkung. Informationen zu den Aktivitäten des NABU Friedberg sowie eine Auswahl an Bildern stehen im Internet unter www.NABU-Friedberg.de.

Anzahl Wörter: 375

Anzahl Zeichen ohne Leerzeichen: 2.256/ mit Leerzeichen: 2.628

Bildunterschrift: Ruth Müller (vordere Reihe 2. v.li) führt die Gruppe auf den gemütlichen Rundgang rund um den Dorheimer Wingert

:

Für Rückfragen:

Axel Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,

Tel. +49 (0)6031.5860,

Mobil +49 (0)151.539 739 10, E-Mail info@nabu-friedberg.de